

München: Chr. Kaiser Verlag, 14. durchges. Auflage 1990, Auszug S. 10ff.

Die große Maskerade des Bösen hat alle ethischen Begriffe durcheinander gewirbelt. Daß das Böse in der Gestalt des Lichts, der Wohltat, des geschichtlich Notwendigen, des sozial Gerechten erscheint, ist für den aus unserer tradierten ethischen Begriffswelt Kommenden schlechthin verwirrend; für den Christen, der aus der Bibel lebt, ist es gerade die Bestätigung der abgründigen Bosheit des Bösen. (...)

Wer hält stand? Allein der, dem nicht seine Vernunft, sein Prinzip, sein Gewissen, seine Freiheit, seine Tugend der letzte Maßstab ist, sondern der dies alles zu opfern bereit ist, wenn er im Glauben und alleiniger Bindung an Gott zu gehorsamer und verantwortlicher Tat gerufen ist, der Verantwortliche, dessen Leben nichts sein will als eine Antwort auf Gottes Frage und Ruf. Wo sind diese Verantwortlichen?

Was steckt eigentlich hinter der Klage über die mangelnde Civilcourage? Wir haben in diesen Jahren viel Tapferkeit und Aufopferung, aber fast nirgends Civilcourage gefunden, auch bei uns selbst nicht. Es wäre eine zu naive Psychologie, diesen Mangel einfach auf persönliche Feigheit zurückzuführen. Die Hintergründe sind ganz andere. Wir Deutschen haben in einer langen Geschichte die Notwendigkeit und die Kraft des Gehorsams lernen müssen. In der Unterordnung aller persönlichen Wünsche und Gedanken unter den uns gewordenen Auftrag sahen wir Sinn und Größe unseres Lebens. Unsere Blicke waren nach oben gerichtet, nicht in sklavischer Furcht, sondern im freien Vertrauen, das im Auftrag einen Beruf und im Beruf eine Berufung sah. Es ist ein Stück berechtigten Mißtrauens gegen das eigene Herz, aus dem die Bereitwilligkeit entsteht, lieber dem Befehl von »oben« als dem eigenen Gutdünken zu folgen. Wer wollte dem Deutschen bestreiten, daß er im Gehorsam, im Auftrag, im Beruf immer wieder das Äußerste an Tapferkeit und Lebensinsatz vollbracht hat? Seine Freiheit aber wahrte der Deutsche darin – und wo ist in der Welt leidenschaftlicher von der Freiheit gesprochen worden als in Deutschland von Luther bis zur Philosophie des Idealismus? –, daß er sich vom Eigenwillen zu befreien suchte im Dienst am Ganzen. Beruf und Freiheit galten ihm als zwei Seiten derselben Sache. Aber er hatte damit die Welt verkannt; er hatte nicht damit gerechnet, daß seine Be-

reitschaft zur Unterordnung, zum Lebensinsatz für den Auftrag mißbraucht werden könnte zum Bösen. Geschah dies, wurde die Ausübung des Berufes selbst fragwürdig, dann mußten alle sittlichen Grundbegriffe des Deutschen ins Wanken geraten. Es mußte sich herausstellen, daß eine entscheidende Grunderkenntnis dem Deutschen noch fehlte: die von der Notwendigkeit der freien, verantwortlichen Tat auch gegen Beruf und Auftrag. An ihre Stelle trat einerseits verantwortungslose Skrupellosigkeit, andererseits selbstquälerische Skrupelhaftigkeit, die nie zur Tat führte. Civilcourage aber kann nur aus der freien Verantwortlichkeit des freien Mannes erwachsen. Die Deutschen fangen erst heute an zu entdecken, was freie Verantwortung heißt. Sie beruht auf einem Gott, der das freie Glaubenswagnis verantwortlicher Tat fordert und der dem, der darüber zum Sünder wird, Vergebung und Trost zuspricht.

<b>Schwerpunkt</b>	Arbeit mit Wortfamilien
<b>Hinweise auf</b>	Ausklammerung → Anhang F35 / E33–34 Substantivierte Adjektive

### Übung

Nachstehend einige Wortfamilien in ihrer Übersetzung. Einen Teil der entsprechenden Wörter finden Sie im Text (mit einem \* versehen), andere kennen Sie sicher schon. Schreiben Sie neben die Übersetzung die deutsche Entsprechung.

*Ci-dessous, dans leur traduction, des familles de mots dont vous trouvez certains mots dans le texte (marqués d'un \*), d'autres font partie des vos connaissances. Marquez en regard de la traduction le mot allemand.*

*Below are the translations of some word families. Some of the words (marked with an \*) you will find in the text, others you will already be familiar with. Write the German equivalent next to the translation.*

- mauvais, méchant / bad, evil*
  - le mal (\*) / evil (\*)*
  - la méchanceté (\*) / evilness (\*)*
- nécessaire / necessary*
  - le nécessaire (\*) / the necessary (\*)*
  - la nécessité (\*) / necessity (\*)*
- appeler (\*) / to call (\*)*
  - l'appel (\*) / call, shout (\*)*
  - le métier, la profession (\*) / occupation, profession (\*)*
  - la vocation (\*) / vocation (\*)*

4.
  - a) *le mot* / word
  - b) *la réponse* (\*) / response (\*)
  - c) *la responsabilité (qu'on a)* (\*) / responsibility (\*)
  - d) *responsable* (\*) / responsible (\*)
  - e) *état, qualité de responsabilité* (\*) / responsibility, answerability, liability (\*)
  - f) *irresponsable* (\*) / irresponsible (\*)
  - g) *l'irresponsabilité (état/qualité)* / irresponsibility
5.
  - a) *connaître* / to know
  - b) *la connaissance* / knowledge
  - c) *reconnaître* / to recognize
  - d) *la connaissance (obtenue par un acte cognitif)* (\*) / realization, knowledge, perception (\*)
  - e) *la connaissance fondamentale (obtenue par un acte cognitif)* (\*) / basic realization (\*)
  - f) *méconnaître* (\*) / to misjudge (\*)
6.
  - a) *la raison, le fond, la base* (\*) / reason, bottom, basis (\*)
  - b) *fonder, expliquer qch.* / to found, substantiate
  - c) *l'explication* / foundation, explanation, reasons
  - d) *l'arrière-plan, le fond* (\*) / background (\*)
  - e) *le concept de base* (\*) / basic concept (\*)
  - f) *l'abîme* / abyss
  - g) *d'une profondeur insondable, vertigineux* (\*) / unfathomable, immeasurable (\*)
7.
  - a) *être prêt, disponible* / to be ready, prepared, willing
  - b) *la disposition* (\*) / readiness, preparedness (\*)
  - c) *la disponibilité* (\*) / willingness, readiness (\*)
8.
  - a) *penser* / to think
  - b) *le penser* / thinking, thought
  - c) *la pensée* (\*) / thought, idea, concept (\*)
  - d) *la mémoire* / memory
  - e) *l'appréciation subjective* (\*) / discretion, judgement (\*)
9.
  - a) *donner* / to give
  - b) *le don* / gift
  - c) *le pardon* (\*) / forgiveness (\*)
  - d) *la reddition, la soumission* (\*) / surrender, capitulation, humility (\*)

### Übung

Vervollständigen Sie nachstehende Satzanfänge durch die erste Verbergänzung.

*Complétez les débuts de phrases ci-dessous par le premier déterminant du verbe.*

*Finish the following sentences with the first element that completes the meaning of the verb.*

1. Das Böse erscheint \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_
2. Das ist für den Christen \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_
3. Allein der, dem nicht seine Vernunft, sein Prinzip, sein Gewissen, seine Freiheit, seine Tugend der letzte Maßstab ist, hält \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

4. Gott ruft den Verantwortlichen \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_
5. Der Mangel an Civilcourage ist nicht einfach \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_
6. Wir Deutschen sahen Sinn und Größe unseres Lebens \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_
7. Unser freies Vertrauen sah \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_
8. Aus berechtigtem Mißtrauen gegen das eigene Herz folgten wir \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_
9. Der Deutsche vollbrachte im Gehorsam, im Auftrag, im Beruf \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_
10. Aber nirgendwo als in Deutschland sprach man \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_
11. Der Deutsche suchte sich im Dienst am Ganzen \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_
12. Dem Deutschen galten Beruf und Freiheit \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_
13. Aber seine Bereitschaft zur Unterordnung, zum Lebenseinsatz für den Auftrag wurde \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_
14. Die entscheidende Grunderkenntnis von der Notwendigkeit der freien verantwortlichen Tat fehlte \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_
15. Civilcourage erwächst nur \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_
16. Gott fordert \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_
17. Er spricht dem, der darüber zum Sünder wird, \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_